

Lineaturen in der 1.Klasse

Beitrag von „f.j.neffe“ vom 1. Juni 2013 02:33

Es ist Unfug, wenn man Kinder in allem, auch in der Entfaltung ihrer schriftlichen Potentiale nur immer in vorgegebene SCHABLONEN einzufügen trachtet.

In der neuen Ich-kann-Schule weiß jedes Kind, dass das Leben nicht in Schablonen hinein sondern über alle Schablonen hinauswachsen will.

Deshalb ist es doch am aufschlussreichsten, gleich zuerst die Schwierigkeiten kennenlernen, die man evtl. hat, auf ein leeres Blatt zu schreiben.

Das sollte jeder ausprobieren.

Dann kann er sich eine Linie machen und erspüren, welche Vor- und Nachteile das bringt.

Dann kann man seine Buchstaben zwischen zwei Linien zwängen und wieder Vor- und Nachteile wirklich aufspüren.

Dann kann man auch sagen, wie man sich fühlt, wenn man sich in die verkrückende amtliche Lineaturschablone für die 1.Klasse einfügen muss.

In der Ich-kann-Schule würde man sich vor allem mit der Kraft der Schrift befassen und mit dem, was sie außen über uns innen zeigt.

Dabei würden wir die beteiligten Kräfte spüren und lernen, sie zu entfalten, zu stärken, sie zum Wachsen zu bringen und zu lenken.

Statt mit Schablonen wird in der Ich-kann-Schule mit den Kräften gearbeitet.

Guten Erfolg!

Franz Josef Neffe